

Mathematik Gymnasium, 6. Klasse

Beitrag von „musikatz“ vom 18. Januar 2005 15:33

Danke für den schnellen Hinweis... nunja, Du hast vermutlich Recht.

Eine Rechenschwäche hielt ich für Erklärung genug - zumal in beiden Familien Wahrnehmungsschwächen zu beobachten, bzw. im Rückblick erkennbar sind. Dies hat aber niemanden gehindert, zu studieren, sich zu promovieren und auch habilitieren! Insofern sind wir Noten gegenüber eher lässig eingestellt...

Die Nachhilfe, immer eine Mischung aus Mithalten mit dem Schulstoff und Übungen/ Spielen, etc. die die räumlich-strukturelle Wahrnehmungsschwäche ausgleichen helfen sollen, macht Freude und führt zu einem selbständigen Bearbeiten der Hausaufgaben, zu häuslichem "richtigen" Rechnen, zu einer entspannten Haltung dem Fach gegenüber. Warum - um Himmels Willen - schreibt das Kind dann eine

5 nach der anderen - und keiner kann`s verstehen!?!?

Die Stärken meiner Tochter liegen eindeutig woanders: Deutsch, Geschichte, Geografie, Sprachen, Kunst, Musik - doch das sind ja die klassischen Bildungsfächer des humanistischen Gymnasiums, da wird sie aufgrund ihrer Fähigkeiten, Kenntnisse und Interessen gerne gesehen!

Ich hoffe, mich jetzt nicht mehr allzu "wirr" ausgedrückt zu haben (im Arbeitszimmer nebenan ist Panik wegen der morgigen Mathearbeit angesagt *grrr*),

mit musikalischen Grüßen

Musikatz

P.S. Halbjahreszeugnisse hat es an dieser Schule schon vor Weihnachten gegeben: 6. Klasse, alles Zweier, eine Fünf...